

# Das Opportunity / BMZ – Projekt in Ghana: Hilfe für Kleinbauern



Bevölkerung: <b>22,5 Mio</b>	Lebenserwartung: <b>58,5 Jahre</b>	Alphabetisierungsrate: <b>57,9 %</b>	Aidsrate: <b>2,3 %</b> (Deutschland 0,10%)	BIP/Kopf: <b>305,25 €</b> (Deutschland: € 22.785)	Anteil der Bevölkerung in extremer Armut: <b>44,8 %</b> (weniger als 1€ pro Tag zur Verfügung)
---------------------------------	---------------------------------------	---	--	---	--

## Die Herausforderung

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat Opportunity International in Ghana seit März 2008 mit der Vergabe von Kleinkrediten an 200 Frauen in Bodwease begonnen. Das Projekt läuft 12 Monate. Der finanzielle Rahmen beläuft sich auf 50.000 Euro, das BMZ übernimmt davon 75 Prozent (37.500 Euro). Die restlichen 25 Prozent (12.500 Euro) werden von Opportunity International durch Spenden beigesteuert.

## Hintergrund

Die Zentralregion Ghanas ist stark von der Landwirtschaft geprägt. Die Mehrheit der Bevölkerung ist auf die Erzeugnisse aus kleinbäuerlichem Anbau angewiesen. Dabei handelt es sich überwiegend um Obst und Gemüse wie zum Beispiel Bananen, Mais, Süßkartoffeln und verschiedene Nusssorten. Die Ernte wird auf dem Markt der kleinen Stadt Bodwease verkauft, den auch die Händler aus der Hauptstadt Accra besuchen. Trotz des Handels und den damit verbundenen guten wirtschaftlichen



Voraussetzungen gelingt es den Landwirten meist nicht, ihre Familien mit ausreichend Nahrung zu versorgen. Die Gründe dafür sind vielfältig: Zum einen erfolgt die Bestellung des Landes mit einfachen und ineffizienten Mitteln. Zum anderen sind die Bauern stark von den klimatischen Verhältnissen abhängig. Zu viel oder zu wenig Regen können ganze Ernten bedrohen. Ferner schrumpfen die Anbauflächen kontinuierlich und die Fruchtbarkeit der Böden nimmt von Jahr zu Jahr ab. Infolgedessen muss ein Kleinbauer mit durchschnittlich 25 Euro pro Monat für sich und die Familie auskommen. Unter der Armut leiden besonders die Kinder, denen es aufgrund von Geldmangel an Bildung und Gesundheitsleistungen fehlt.

Besonders die Frauen der Region arbeiten hart daran, das Familieneinkommen aufzubessern. Sie verarbeiten die geernteten Pflanzen entweder weiter zu Teigwaren oder stellen Güter wie Seife oder Palmöl her. Diese Waren verkaufen sie dann auf dem Markt. Jedoch stoßen sie bei diesem Unterfangen schnell an verschiedenen Grenzen. Zunächst einmal fehlt es ihnen an Kapital für ihre Unternehmen, denn kommerzielle Banken geben ihnen keine Kredite. Die Kleinunternehmerinnen verfügen über keinerlei Sicherheiten, was sie in den Augen einer Bank als nicht kreditwürdig gelten lässt. Darüber hinaus haben die Frauen damit zu kämpfen,

dass sie häufig über keine oder nur eine geringe Schulbildung verfügen. Dazu kommen mangelndes Wissen über betriebswirtschaftliche Zusammenhänge, eine hohe Analphabetenrate und fehlende Kenntnisse der Marktpreise. Letzteres führt immer wieder dazu, dass Zwischenhändler sie ausbeuten und auf ihre Kosten Gewinn machen. Die Voraussetzungen für eine selbst-initiierte Befreiung aus der Armut sind denkbar schlecht. Es fehlt schlichtweg an Kapital und Wissen.

## Das Projekt

Dieses Projekt soll helfen, die geschilderten Probleme der Frauen von Bodwease zu überwinden. Von den veranschlagten 50.000 Euro fließen 80 Prozent in die Kreditvergabe. Ziel ist es, in der einjährigen Laufzeit insgesamt 200 Kleinunternehmerinnen zu helfen. Sie sollen sowohl das nötige Kapital als auch Schulungen erhalten.

Letztere umfassen betriebswirtschaftliche Themen, decken aber auch Fragen der allgemeinen Lebensführung ab. Dazu gehören beispielsweise die Alphabetisierung, Gesundheitsaufklärung und HIV/Aids-Prävention. Diese flankierenden Maßnahmen sollen die Nachhaltigkeit der Kreditvergabe sichern und den Frauen den Umgang mit Geld und der damit verbundenen Verantwortung erleichtern.

Die Geldvergabe und die Schulungen erfolgen nach dem bewährten Trustbank-Prinzip. Dieses sieht vor, dass die Frauen die Kredite als Gruppe von 25 Personen erhalten. Die Klientinnen haften und bürgen innerhalb der Gruppe füreinander. Damit wird eine hohe Rückzahlungsquote erreicht. Außerdem entsteht eine Solidargemeinschaft, die auf gegenseitigem Vertrauen basiert. Die Frauen helfen und unterstützen einander gegenseitig, wenn sie Probleme mit ihren Geschäften haben. Probleme werden also durch die Gruppe gelöst, was den Zusammenhalt weiter stärkt und gleichzeitig das



Selbstvertrauen steigert. Die Trustbanks treffen sich einmal wöchentlich. Bei diesen Treffen werden die Schulungen durchgeführt und die Kreditraten zurückgezahlt. Die Kredite sind gestaffelt. Zunächst erhält jede Frau einen Kredit über 200 Euro, den sie über eine Laufzeit von vier Monaten zurückzahlen muss. Ist sie erfolgreich, so kann sie sich um einen neuen, höheren Kredit bewerben. Insgesamt sind vier Stufen vorgesehen. Die Gruppen bleiben über diese Zeit bestehen, sodass sie gemeinsam in die Verantwortung hineinwachsen.

Von dem geliehenen Geld kaufen die Frauen Rohstoffe und Lebensmittel für ihr Gewerbe. Sie können mithilfe des Kredits einen besseren Preis erzielen, da sie größere Mengen auf einmal kaufen können. Des Weiteren können sie durch das in den Schulungen erlernte Wissen aktiv in die Preisgestaltung eingreifen und sind somit nicht mehr den Zwischenhändlern ausgeliefert.

Die Erfahrung zeigt, dass sich die Einkommenssituation durch die Kredite und Schulungen um 15 bis 17 Prozent verbessert. Mit dem gestiegenen Umsatz gelingt es den Frauen viel besser, ihre Familien mit Nahrung zu versorgen. Zudem können sie ihre Kinder in die Schule schicken und geben ihrem Leben wieder eine Perspektive für die Zukunft.

Kredite	40.000,00 €
Klientenschulungen	5.580,00 €
Personalkosten für Kreditbetreuer	2.500,00 €
Kosten für Administration	1.920,00 €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>50.000,00 €</b>

*Opportunity International*  
Ritterstraße 19  
33602 Bielefeld

Tel.: 0521/96879225  
Fax: 0521/96879146  
E-Mail: [aluckja@oid.org](mailto:aluckja@oid.org)  
Web: [www.oid.org](http://www.oid.org)

Spendenkonto:  
Postbank Hannover  
BLZ: 250 100 30  
Konto-Nr. 996 672 306  
Kennwort: „**BMZ Ghana**“

Vorstand: *Stefan Knüppel*  
Stiftungsratsvorsitzender: *Karl Schock*

